

Triumvirat des Botanischen Arbeitskreises feierte 70. Geburtstag

Das Jahr 2000 geht als ein wahrhaft denkwürdiges Jahr in die Geschichte des Botanischen Arbeitskreises Nordharz e.V. ein. Zum einen war das vierzigjährige Bestehen des Arbeitskreises Grund zum Feiern, was denn auch mit einer Jubiläumstagung im September im Schloß Harzgerode in angemessener Form geschah. Aber auch der Umstand, dass gleich drei Mitglieder des Arbeitskreises, die untrennbar mit der bisherigen Entwicklung des Vereins verbunden sind, ihren 70. Geburtstag feierten, gehört zu den Denkwürdigkeiten dieses „runden“ Jahres. Es sind dies die Herren Alfred BARTSCH, Dr. Peter HANELT und Dr. Egon HÖGEL. Sie haben als langjährige Vereinsmitglieder in verantwortlicher Position maßgeblichen Anteil an der Formung des Arbeitskreises und seinem bisherigen erfolgreichen Wirken.

Der Botanische Arbeitskreis, das steht hier ausser Frage, wäre ohne die Tätigkeit der drei Jubilare nicht das, was er heute ist. Als Gemeinschaft von Botanikern, die über die Jahre gewachsen ist, stellte der Arbeitskreis schon immer einen hohen fachlichen Anspruch in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit. Aber es ist auch eine Gemeinschaft, zu der man sich gern dazugehörig fühlt, weil sowohl die Tagungen als auch die Exkursionen von einer angenehmen Atmosphäre getragen sind und sich inzwischen viele persönliche Kontakte und Freundschaften ergaben. Eine solche Gemeinschaft lebt eben nicht nur vom gemeinsamen Interesse für die Botanik, sondern vor allem auch von diesem „guten Vereinsklima“, das nun einmal ganz entscheidend von denen bestimmt wird, die Verantwortung tragen und sich in die erste Reihe stellen.

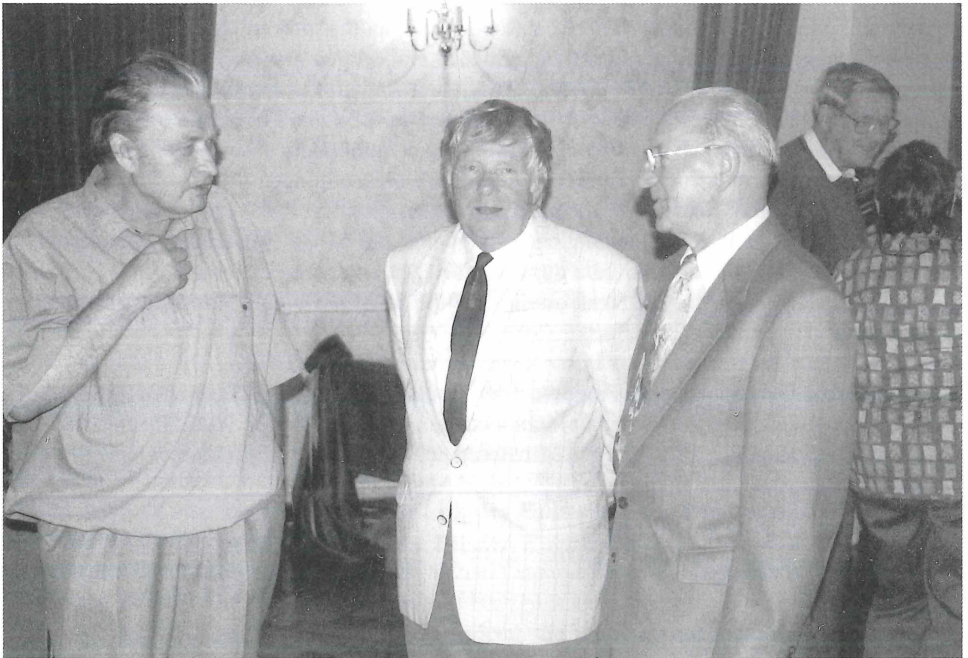


Abb. 1. Die drei Jubilare Alfred BARTSCH, Dr. Peter HANELT und Dr. Egon HÖGEL (v.l.n.r.) während der Festveranstaltung in Harzgerode Foto: R. NEUHAUS.

Alfred BARTSCH hat 1960 die Initiative ergriffen und den „Floristischen Arbeitskreis Nordharz und Vorland“ unter dem Dach des Kulturbundes gegründet. Aller Skepsis zum Trotz entstand unter seiner dreißigjährigen Leitung ein Verein, der dank seines soliden Fundamentes auch manche politischen Stürme und Umbrüche unbeschadet überstand. Sicher sind die ersten Jahre nicht mit heute vergleichbar. Vieles war einfacher, anderes wurde in heute unvorstellbarer Kleinarbeit bewältigt. Zumeist geschah das wie selbstverständlich und in der Dimension für die meisten gar nicht sichtbar, durch Alfred BARTSCH. So konnten wir, die wir gern zu den Veranstaltungen kamen, uns ganz der Botanik widmen. Als Alfred BARTSCH 1990 den Vorsitz des Vereins aus gesundheitlichen Gründen niederlegte, war für manchen schwer vorstellbar, wie es mit der Leitung weitergehen sollte. Immerhin war inzwischen aus einem kleinen, überschaubaren Kreis von Mitstreitern ein stattlicher Verein geworden. Das, was die politische Wende überall in den Alltag transportierte, ging auch am Botanischen Arbeitskreis nicht vorbei: Verwaltung und ein ungeahnter Papierkrieg. Unter diesen Bedingungen war das Vereinsleben gar nicht mehr wie bisher im Alleingang aufrecht zu erhalten.

Dr. Peter HANELT als neuer Vorsitzender und Dr. Egon HÖGEL als sein Vertreter stellten sich jetzt der Verantwortung. Und das wohl wichtigste Verdienst dieser beiden Jubilare an der Arbeit des Vorstandes war, dass es keinen „Bruch“ gab, sondern der Arbeitskreis in bewährter Art und Weise – natürlich auch unter tatkräftiger Mitwirkung von Alfred BARTSCH - weiter wirken konnte. So sind insbesondere die ersten zehn Jahre als eingeschriebener Verein als sehr erfolgreiche Jahre zu werten. Rückschauend darf man sagen, dass alles, was an Alltag und Höhepunkten des Vereinslebens gemeistert wurde, ganz wesentlich einer wirklichen Teamarbeit in einem gut harmonisierenden Vorstand zu verdanken ist. Dieser Dank gilt heute im besonderen Maße den Jubilaren. Er bezieht ungezählte Stunden Freizeit, Engagement und manches Wirken „im Verborgenen“ ein, das wohl unzumutbar zu Lasten der Familien gegangen wäre, wenn nicht die Ehefrauen gleichermaßen einbezogen gewesen wären. Auch das soll hier mit einem Wort des Dankes einmal Erwähnung finden. Für den Arbeitskreis und seine ersten vierzig Jahre ist es als Glücksumstand zu werten, dass das Triumvirat der Jubilare sich in dieser Weise in seinen Dienst stellte. Es wäre jedoch unmöglich, auseinander dividieren und spezielle Verdienste zuweisen zu wollen. Wenn die Veranstaltungen des Arbeitskreises einen ungebrochenen Zulauf haben, ein reichhaltiges und anspruchsvolles Angebot präsentiert werden kann, eine rege Publikationstätigkeit erfolgt und die Mitglieder und „Sympatianten“ zum Ausdruck bringen, dass sie gern zum Botanischen Arbeitskreis kommen und Freude an der Tätigkeit haben, ist das als Dank an die drei gar nicht wirkungsvoller zum Ausdruck zu bringen.

Im Namen der Mitglieder des Botanischen Arbeitskreises wünschen wir unserem Triumvirat weiterhin Gesundheit, viel Freude an der Botanik und ihrem Botanischen Arbeitskreis. Dieser wäre schlecht beraten, wenn er nicht auch den uneigennütigen Wunsch zum Ausdruck brächte, weiterhin auf den Rat und das Mitwirken der drei erfahrenen Botaniker bauen zu können.

Im Namen der Mitglieder des Botanischen Arbeitskreises Nordharz e.V.